Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Artenhilfsprogramm aus Sicht des LfULG

LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE

Freistaat SACHSEN

Podmínky pro úspěšné zachování druhu programu z hlediska LfULG

Seit 2012 von Seiten LfULG im sächsischen Birkhuhnschutz…

- 20 Besprechungen
- 826 E-Mails (24.3.17)
- 5 Ortsbegehungen
- 2 Symposien

Kollision der Leitbilder

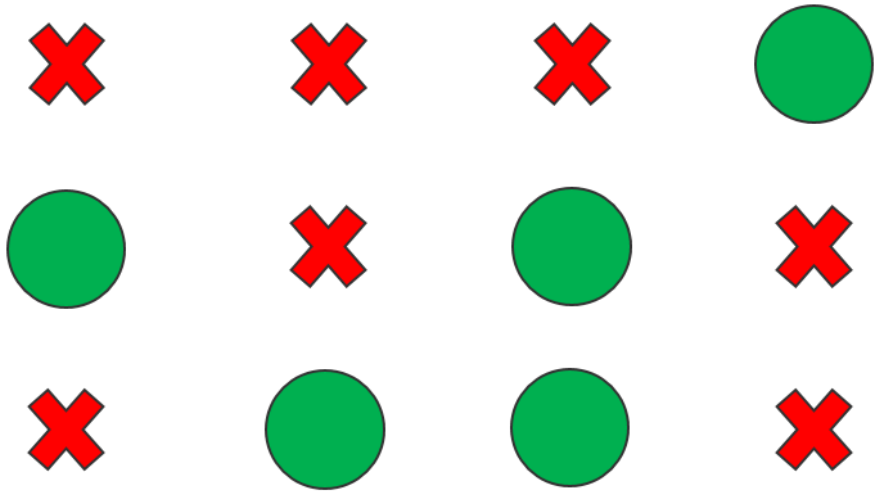
Wir können nicht großflächig und auf Dauer den Wald bekämpfen !

Wir brauchen für das Birkhuhn mehr Offen-/Halboffenflächen !

Rückgangsursachen

= Keine Maßnahmen/unwirksam

= Maßnahmen/wirksam



Für Birkhuhnschutz wirksam:

Unter dem Strich kann wirksamer Birkhuhnschutz nur mit Auflichtungen erreicht werden. Bekämpfung von Prädatoren und Steuerung von Erholungsnutzung/Tourismus nur wirksam, wenn in ausreichendem Umfang lichte und gut strukturierte Lebensräume vorhanden sind.

Rückgangsursachen

Schlüsselfaktor ist
Sukzession/Aufforstung !!!

Rahmenbedingung 1:
Ziele definieren und quantifizieren!

Ziele:

- **Dauerhafte Sicherung einer kleinen Teilpopulation**
- **keine Probleme bei Berichtspflicht nach Art. 12 Vogelschutzrichtlinie**

Zielbestände (balzende Hähne)

- Westerzgebirge = **5**
- Erzgebirgskamm bei Satzung = **10**
- Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel = **10**
- Kahleberg und Lugsteingebiet = **10**

Rahmenbedingung 2: Konkret werden!

Maßnahmenbereiche definieren

Flächen konkret benennen (Klugehübel)

Zusätzliche Offen- und Halboffenflächen dringlich

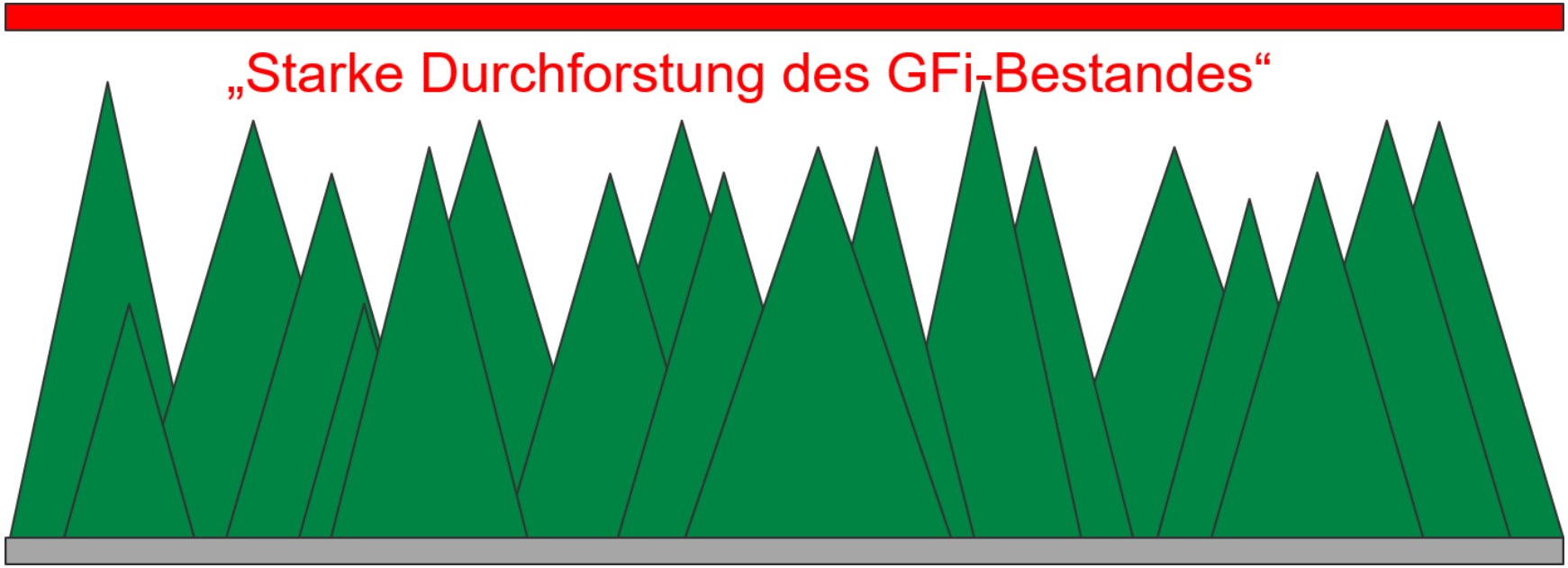
Rahmenbedingung 3:
Wirksamkeit von Maßnahmen objektiv bewerten!

„Starke Durchforstung des GFi-Bestandes“

„50 fm Vollholz entnehmen“

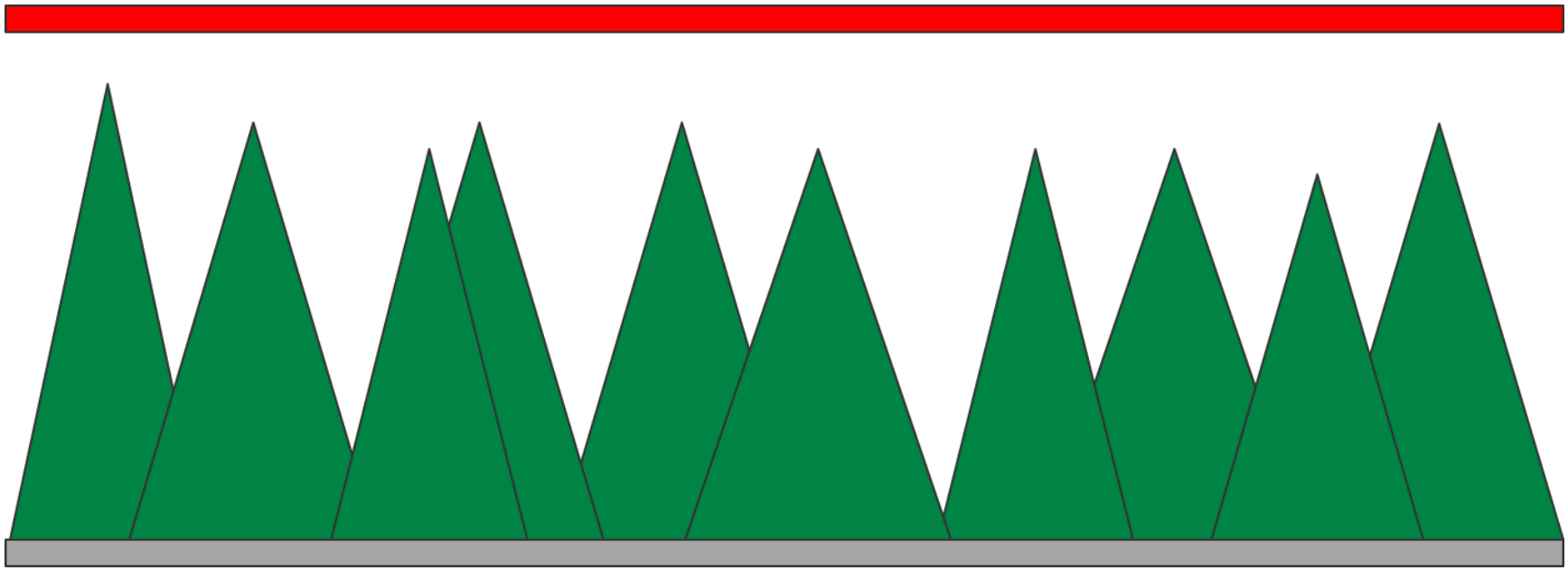
Rahmenbedingung 3:
Wirksamkeit von Maßnahmen objektiv bewerten!

Keine Eignung als Birkhuhn-Lebensraum



Rahmenbedingung 3:
Wirksamkeit von Maßnahmen objektiv bewerten!

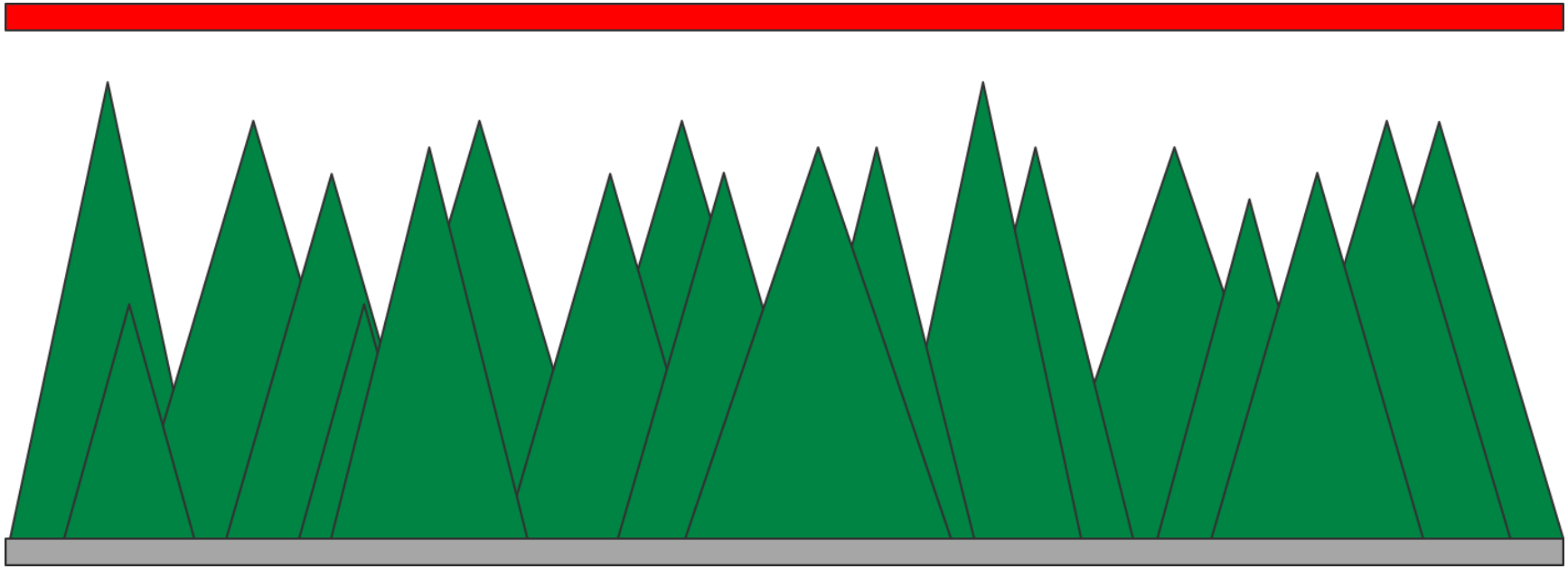
Keine Eignung als Birkhuhn-Lebensraum



Objektiv nachvollziehbare Kriterien für die Wirksamkeit entwickeln !
Insbesondere Gewinn an neuer Offen- und Halboffenfläche

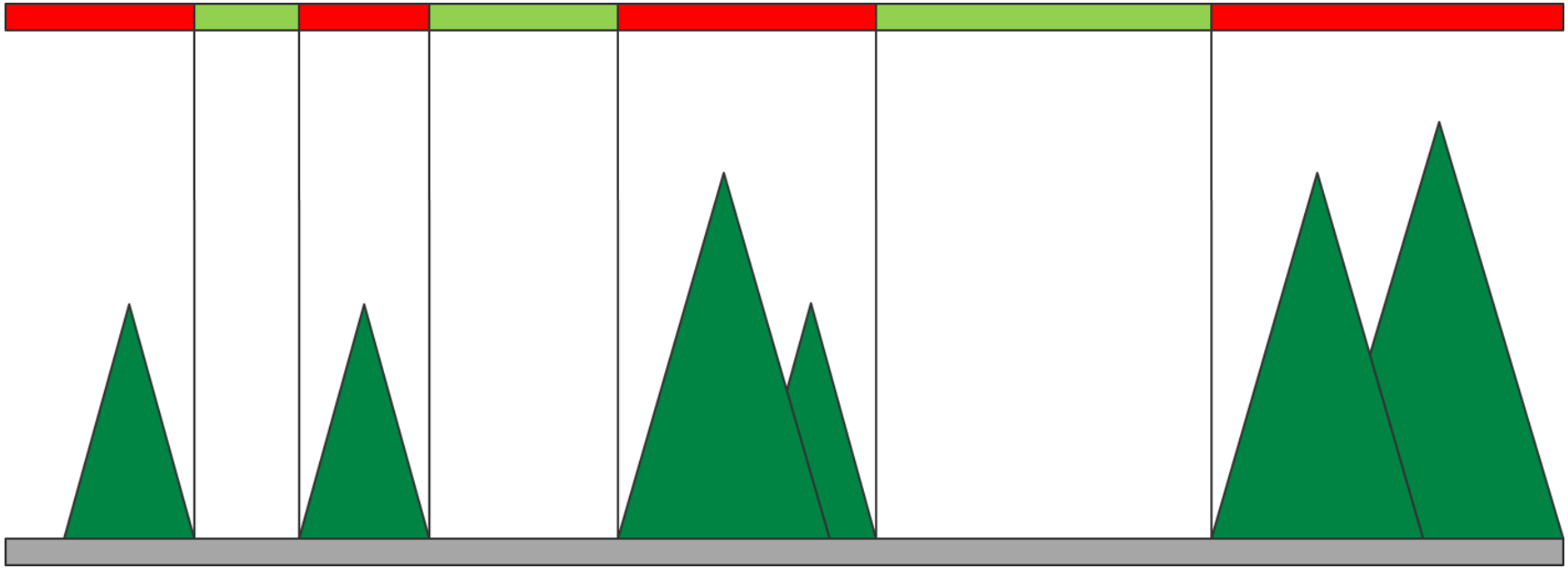
Rahmenbedingung 3:
Wirksamkeit von Maßnahmen objektiv bewerten!

Keine Eignung als Birkhuhn-Lebensraum



Rahmenbedingung 3:
Wirksamkeit von Maßnahmen objektiv bewerten!

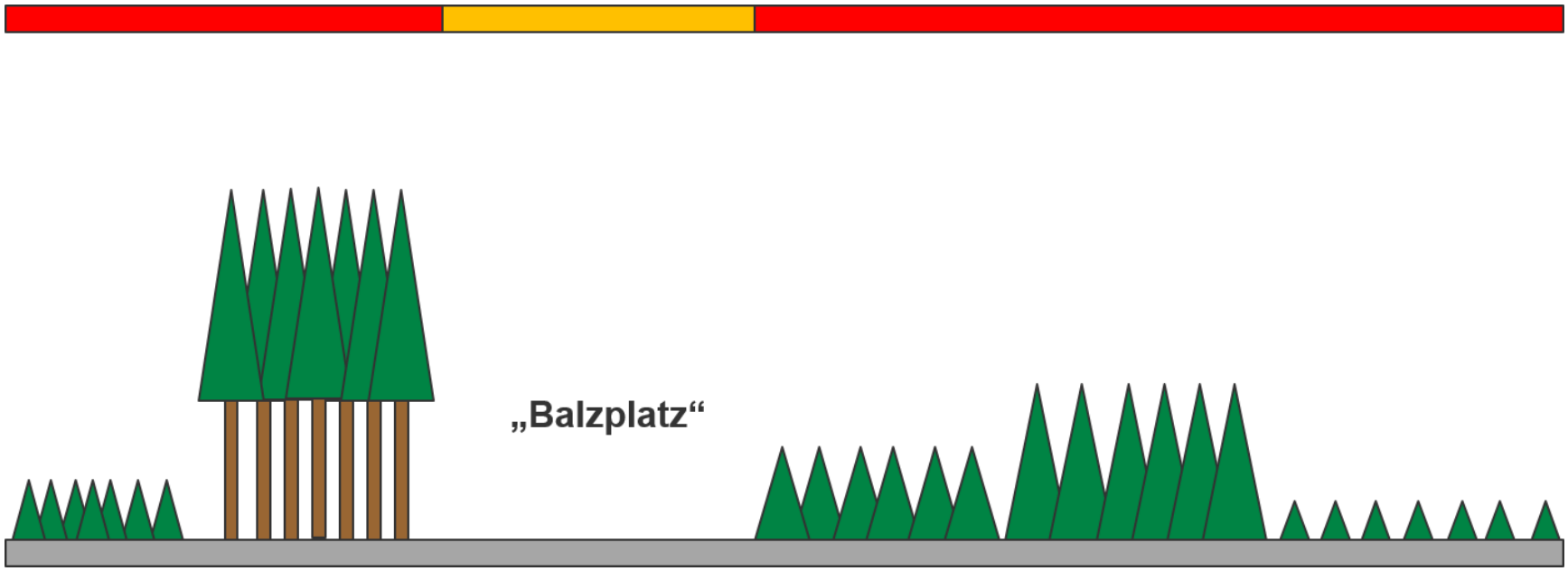
Eignung als Birkhuhn-Lebensraum



Wald und Birkhuhn müssen kein Widerspruch sein. Waldeigenschaft kann bei einer optimalen Struktur erhalten bleiben.

Räumliche Ordnung vs. Lebensraumgestaltung

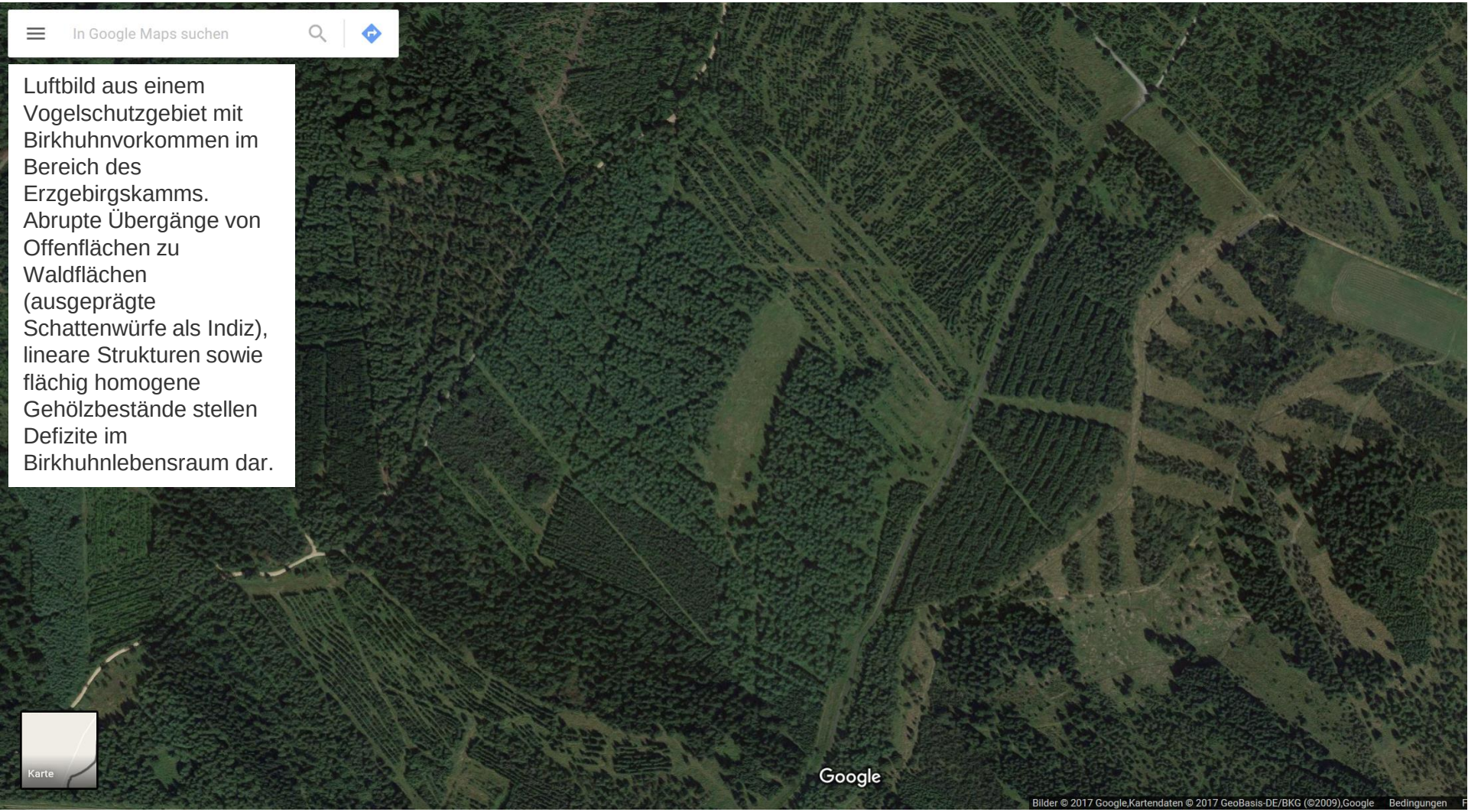
Keine Eignung als Birkhuhn-Lebensraum



Räumliche Ordnung vs. Lebensraumgestaltung

Eignung als Birkhuhn-Lebensraum

**Fließende Übergänge von Wald zu Offen- und Halboffenflächen;
kein „gekästelter“ Wald, keine geraden Linien**



Luftbild aus einem Vogelschutzgebiet mit Birkhuhnvorkommen im Bereich des Erzgebirgskamms. Abrupte Übergänge von Offenflächen zu Waldflächen (ausgeprägte Schattenwürfe als Indiz), lineare Strukturen sowie flächig homogene Gehölzbestände stellen Defizite im Birkhuhnlebensraum dar.

Google Maps,
abgerufen 25.03.2017

Beispiel für die Gestaltung von Lebensräumen

Bing Maps,
abgerufen 25.03.2017

Beispiel für die Gestaltung von Lebensräumen

Bing Maps,
abgerufen 25.03.2017

Beispiel für die Gestaltung von Lebensräumen

Bing Maps,
abgerufen 25.03.2017

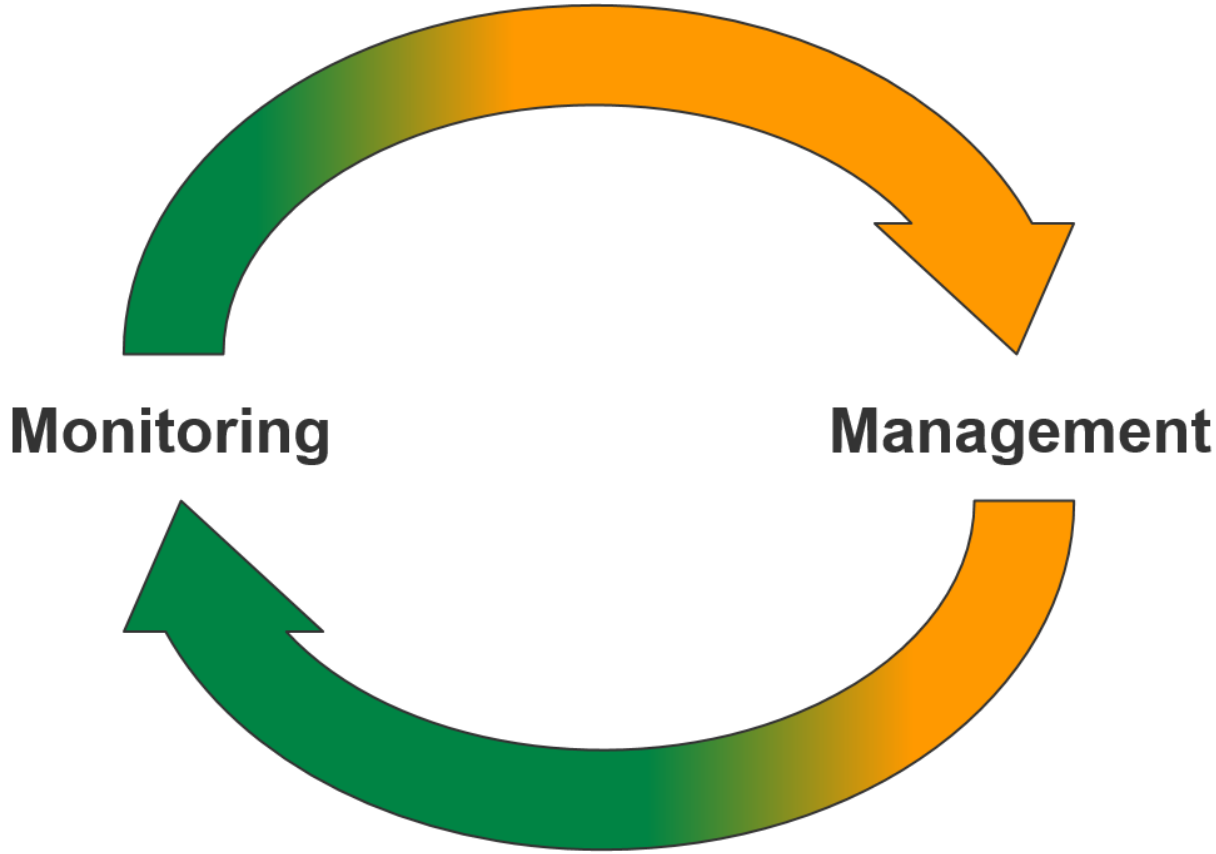
Rahmenbedingung 4: Maßnahmen nachvollziehbar und allgemeinverständlich dokumentieren

Einheitliche Systematik für die Dokumentation der Maßnahmen

Zentrale und gebietsübergreifende Dokumentation der Maßnahmen

Ist-Zustand und Soll-Zustand der Maßnahmenflächen muss erkennbar sein

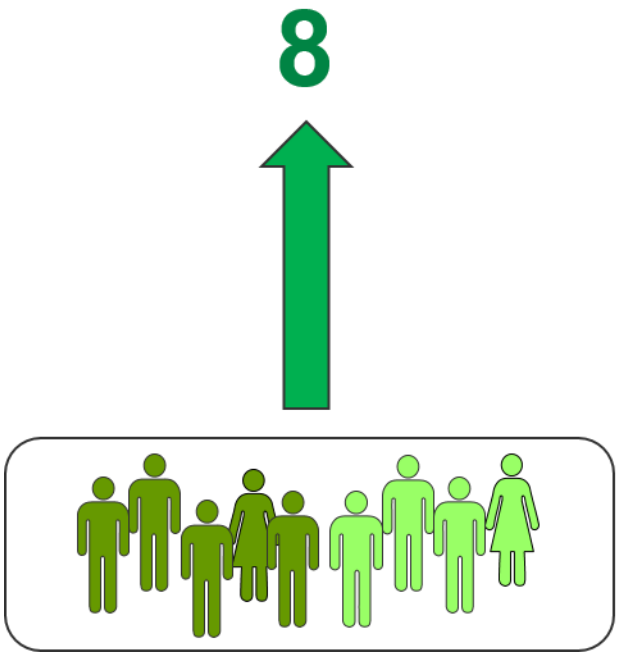
Rahmenbedingung 5:
Mit Entwicklungen rückkoppeln!



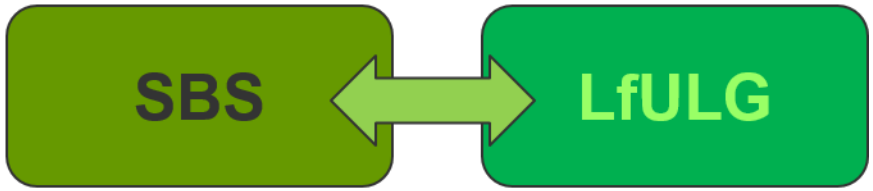
Monitoringergebnisse als Planungsgrundlage und zur Erfolgskontrolle

Birkhuhnmonitoring:
Allseits akzeptierte Bestandszahlen

Birkhuhnmonitoring vom Staatsbetrieb Sachsenforst (SBS) in Zusammenarbeit mit dem LfULG konzipiert. SBS organisiert die jährlichen Ansitzzählungen, an denen im Idealfall Forstpersonal und Ornithologen und Mitarbeiter der Naturschutzbehörden gemeinsam teilnehmen. Im Regelfall können sich die Teilnehmer auf eine allseits akzeptierte Bestandszahl einigen.



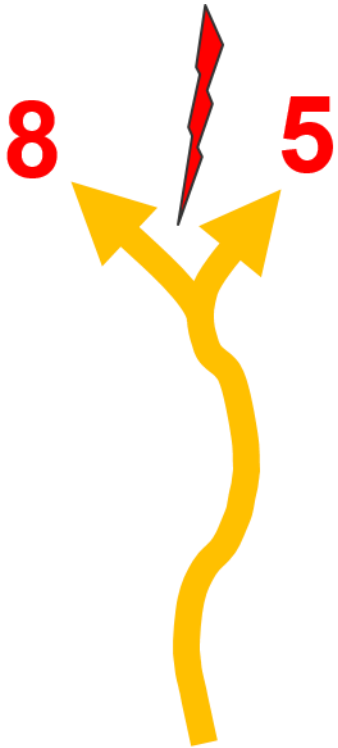
Ansitzzählungen



Konzeption

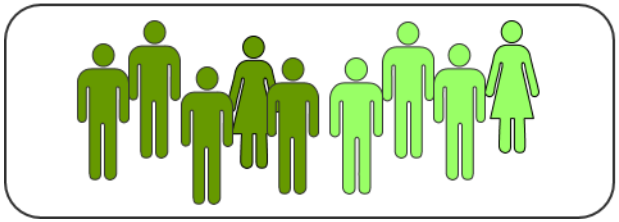
Organisation

Birkhuhnmonitoring:
Allseits akzeptierte Bestandszahlen



LfULG

Können sich die Teilnehmer der Ansitzzählungen nicht auf eine Bestandszahl einigen, tritt das LfULG als Vermittler auf.



Ansitzzählungen

SBS ⟷ LfULG

Konzeption

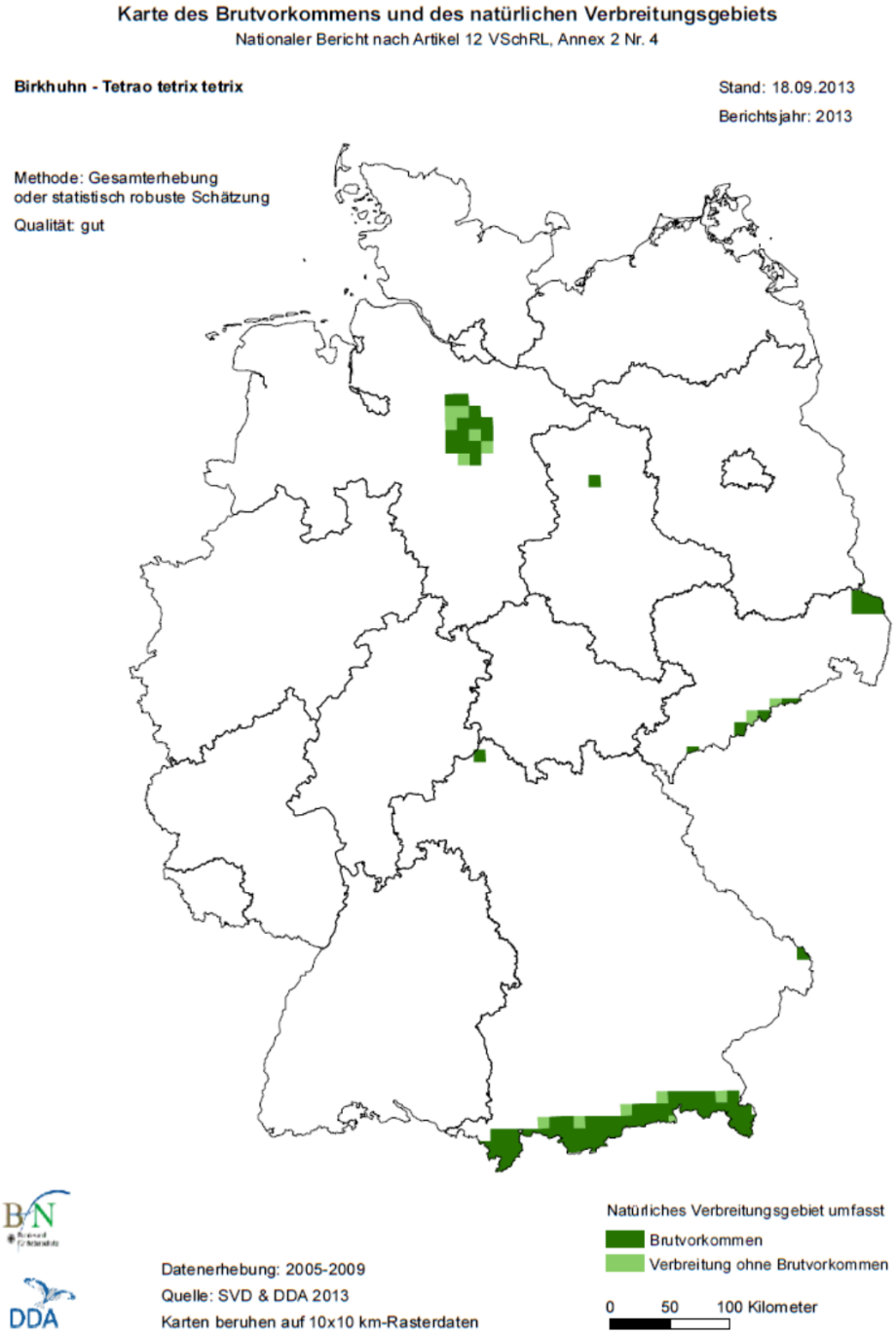
Organisation

Worst Case:
Birkhuhn verschwindet in Sachsen

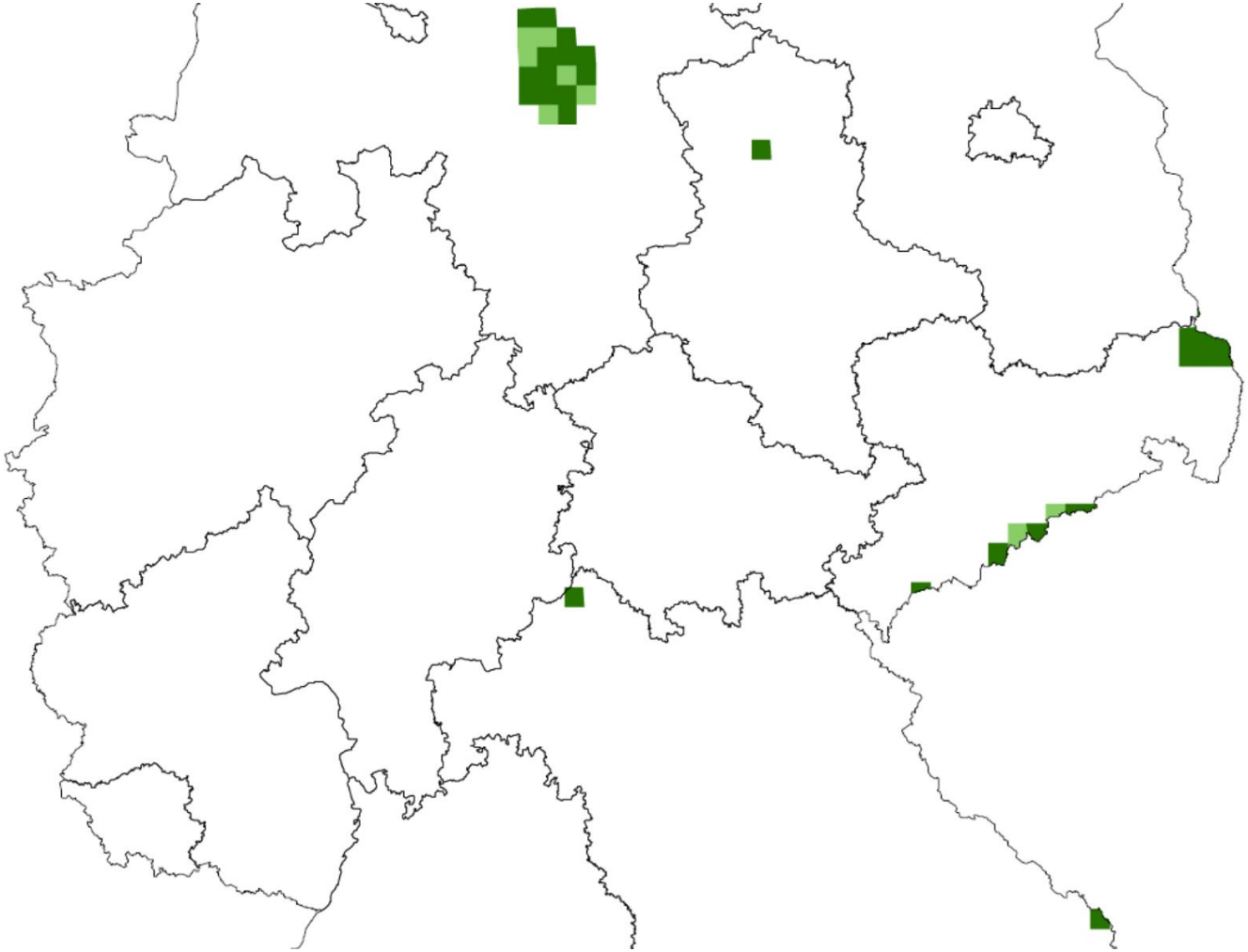
Konsequenzen

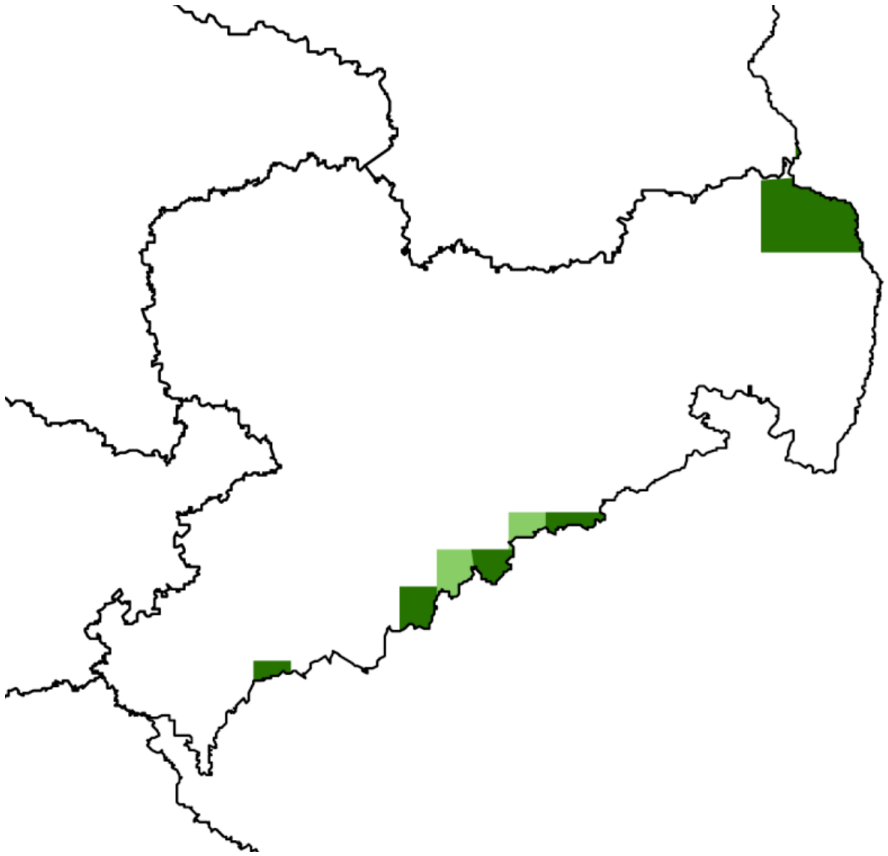
- **Art. 12-Berichtspflicht**

- **Vertragsverletzungsverfahren**



Karte des Brutvorkommens und des natürlichen Verbreitungsgebietes für das Birkhuhn aus dem Bericht nach Art. 12 Vogelschutzrichtlinie. Es gibt nur wenige Brutvogelarten, die vergleichbar selten und isoliert in Deutschland vorkommen. Das Vorkommen im Erzgebirge ist neben dem Vorkommen in der Lüneburger Heide nach wie vor das bedeutendste Vorkommen in Deutschland außerhalb der Alpen.





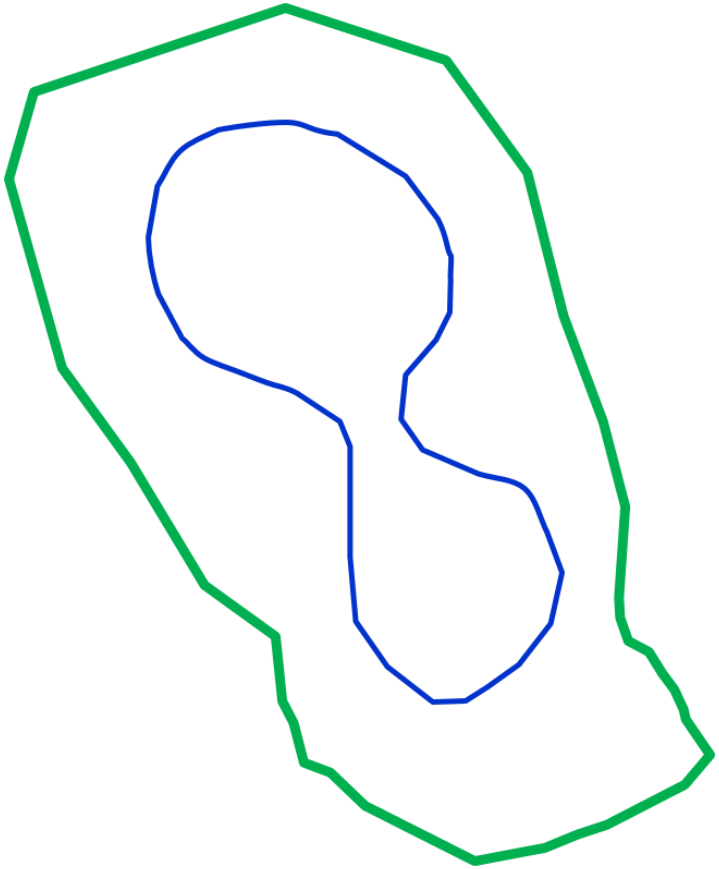
Worst Case:
Birkhuhn verschwindet in Sachsen

Verantwortlichkeiten

Alle verantwortlich, aber in unterschiedlichem Maße; SBS als Hauptakteuer und SMUL als Fachaufsicht in besonderem Maße; LfULG als fachlich beratende Stelle und zuständig für Artenhilfsprogramme; UNB verantwortlich für Erhaltungsziele der Vogelschutzgebiete (aber in ungünstiger Position, wenn Freistaat nicht im Sinne des Birkhuhnschutzes agiert); Naturschutzverbände als Mahner, Hinweisgeber und Unterstützer

Kulissenfestlegung für Artenhilfsprogramm

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN



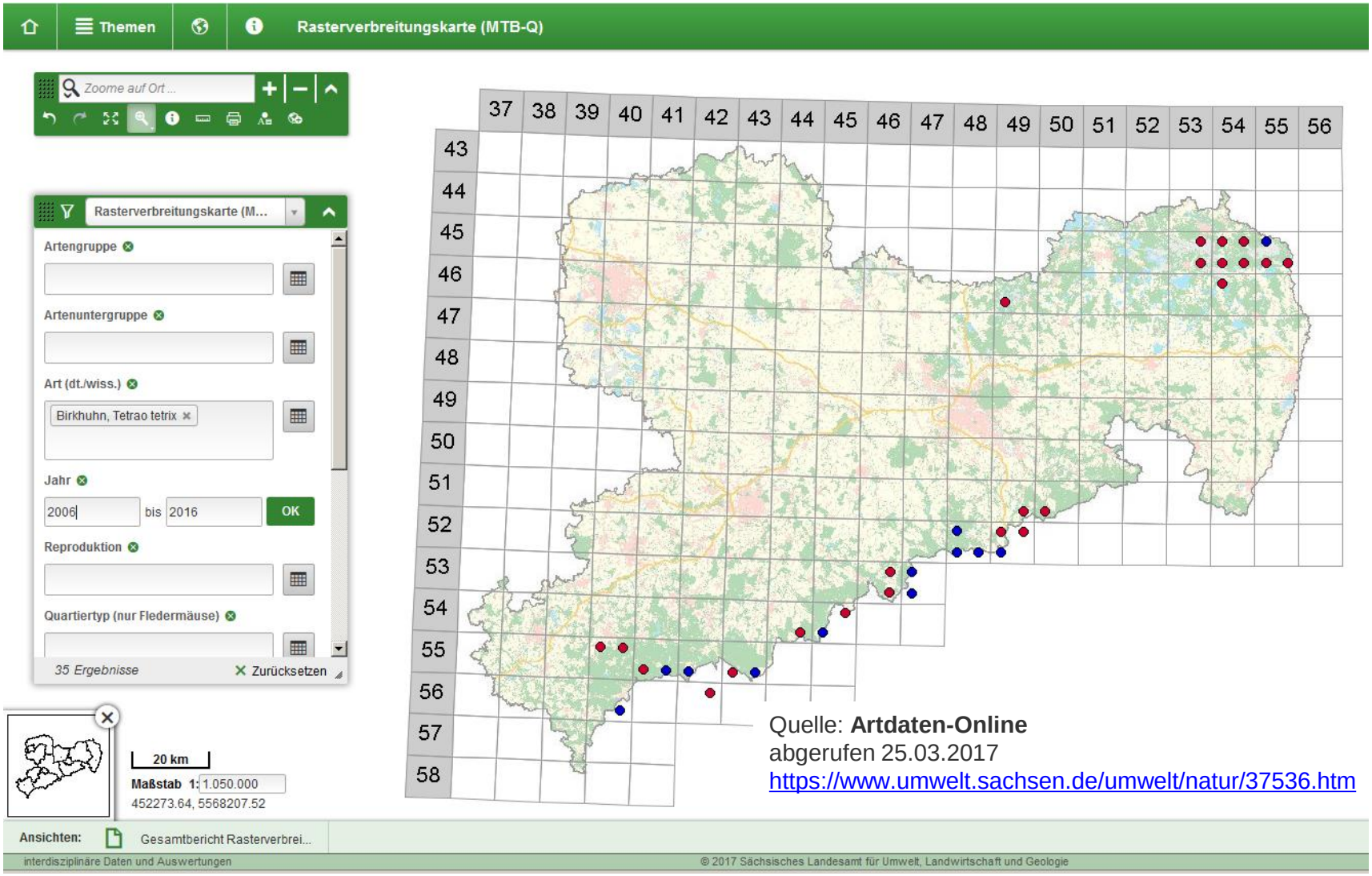
Kulisse als Betrachtungsraum für Artenhilfsprogramm (hier können Maßnahmen durchgeführt werden, müssen aber nicht flächendeckend)

Vorrangbereiche sind als Kernflächen zu betrachten (hier müssen Maßnahmen durchgeführt werden; Birkhuhn hat Vorrang)

Birkhuhn 2006 bis 2016

LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE

Freistaat SACHSEN



Quelle: **Artdaten-Online**
abgerufen 25.03.2017
https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/37536.htm

Freiberg
(Rathaus am Obermarkt)
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !